

Inhalt

4	Vorwort
6	Dank
9	Organisation
14	Lehre
18	Internationale Vernetzung
20	Forschung
30	Veranstaltungen
36	Darum wählen Studierende die UFL
40	Kontakt und Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet dieser Bericht auf die konsequente Verwendung der maskulinen und femininen Formen. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Vorwort

Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) hat ihre ambitionierten Ziele auch im Jahr 2014 weiter verfolgt. Die beiden Doktoratsstudien «Dr. scient. med.» und «Dr. iur.» konnten aufgrund genügender Nachfrage weitergeführt werden. Besonders erfreulich war, dass an der Promotionsfeier vom 22. November 2014 fünf Studienabsolventen der Titel «Dr. scient. med.» und drei (liechtensteinischen) Absolventen der Titel «Dr. iur.» überreicht werden konnte. Dies war bereits die fünfte Promotionsfeier, womit nun an der UFL insgesamt 57 Studierende ihr Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen haben.

Ebenfalls erfolgreich konnte der «CAS Gesundheitsrecht» mit der Überreichung der entsprechenden Diplome am 5. Februar 2014 abgeschlossen werden.

Die Vortragsreihe «Health and Life Sciences» wurde auch in diesem Jahr unter sehr grosser Zuhörer-beteiligung erfolgreich durchgeführt. Das Interesse an solchen öffentlichen Weiterbildungsveranstaltungen ist nach wie vor gross. Auch das ganztägige Symposium zum Thema «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit» wurde am 14. November 2014 ein weiteres Mal durchgeführt.

Insgesamt darf das Studienjahr 2014 in allen Belangen als erfolgreich beurteilt werden.

Umgesetzt wurde das Anliegen, den operativen Betrieb und die strategische Weiterentwicklung zu trennen. So wurde zusätzlich zum Universitätsrat ein Exekutivrat geschaffen, der seine Tätigkeit inzwischen aufgenommen hat und einmal im Monat tagt.

Bemerkenswerte Veränderungen haben sich im Personalbereich ergeben. Bedauerlicherweise hat PD Dr. iur. Patricia Schiess die Studienleitung «Dr. iur.» abgegeben und widmet sich in Zukunft Forschungsaufgaben am Liechtenstein-Institut. Aufgrund seiner hohen Verdienste als sehr geschätzter Dozierender und Wissenschaftler wurde PD Dr. med. Christoph Säly der Titel eines Professors für «Präventive Kardiologie» verliehen. Seine Antrittsvorlesung zum Thema «Wie Herz-Kreislaufkrankungen entstehen und wie sie verhindert werden können» hat am 23. Oktober 2014 stattgefunden. Erfreulich ist auch die Mitteilung aufgenommen worden, dass Altrektor Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi Ribi als Gastprofessor für das Fach Neurobiologie an die zweitgrösste Universität Schwedens, die Universität Lund, berufen wurde. Der wissenschaftliche Beirat der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät hat mit PD Dr. med. Thomas Heidegger, Chefarzt des Departements Anästhesie der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, verstärkt werden können. PD Dr. Thomas Heidegger hat auch einen Auftrag als Dozierender und Doktorvater übernommen. In den wissenschaftlichen

Beirat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wurden Prof. Dr. Gerhard Dannecker, Prof. Dr. Andreas Felder und Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Seelmann neu aufgenommen. Neu in das Professorenkollegium ist Prof. Dr. iur. Christoph Reymann für den Bereich «Privat- und Wirtschaftsrecht sowie Europarecht» berufen worden.

Schon vor Jahren ist der Universitätsrat zur Auffassung gelangt, dass die laufenden Studienprogramme durch weitere ergänzt werden sollten. Diesbezügliche Entwicklungsarbeiten für eine Erweiterung des Angebots sind auch im Berichtsjahr weiter verfolgt worden; mit dem Ergebnis, dass aufgrund der erarbeiteten Grundlagen ein Gesuch um Genehmigung eines weiteren Studienganges bei der Regierung eingereicht werden konnte. Mit der Umsetzung dieses recht ehrgeizigen Ausbauprojektes ist eine Steuerungsgruppe betreut worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass im Folgejahr sämtliche Vorarbeiten vollständig umgesetzt sein werden, damit im Nachgang auf privater Basis ein weiteres innovatives Studium an der UFL angeboten werden kann. Voraussetzung für die Einführung dieses Studiums ist natürlich die Bologna-Konformität und eine europaweite Berufsankennung.

Abschliessend ist es mir ein Bedürfnis, allen Universitätsräten wie auch den Mitgliedern des Exekutivrates und der Steuerungsgruppe ganz herzlich zu danken. Dieser Dank gilt in gleichem Masse dem Verwaltungsapparat mit unserem langjährigen Rektor Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi und der Leiterin der Abteilung Studienangelegenheiten Dr. iur. Barbara Gant.



*Für den Universitätsrat
Der Präsident Dr. sc. nat. Gert Risch*



*Für das Rektorat
Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi*

Dank

Der Erfolg der Privaten Universität hängt von vielen Faktoren ab, die in den Bereichen Organisation, Forschung und Lehre ihren Ursprung haben. In jedem dieser Bereiche sind Mitarbeiter am Werk, die mit hohem persönlichem Engagement massgeblich dazu beitragen, dass wir als berufsbegleitende Universität unseren Platz in der Bildungslandschaft gefunden haben.

Namentlich danken wir dem langjährigen Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz um das Studium der Medizinischen Wissenschaft und die Leitung der Forschungsgruppen am VIVIT, die mit herausragenden Forschungsleistungen für internationales Aufsehen sorgen.

Der Dank gilt auch dem neuen Professor für Präventive Kardiologie, Prof. Dr. med. Christoph Säly, der seit Jahren hervorragende Lehre hält und den Studierenden immer wieder als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Ebenso danken wir der Studienleiterin für das Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Dr. iur.), PD Dr. iur. Patricia Schiess für ihren so engagierten Einsatz um das Studium und die Weiterentwicklung der Fakultät. In den knapp fünf Jahren ihrer Tätigkeit für die UFL hat sie das Doktoratsstudium neu aufgebaut und damit die internationale Akkreditierung für das Studium erreicht.

Unser Dank gilt auch den beiden neuen Professoren für Wirtschaftsrecht, Dr. iur. Alexander Schopper und Dr. iur. Christoph Reymann. Neben Prof. Dr. iur. Christian Hofmann, der als Assistenzprofessor auch in Singapur tätig ist, verfügt die UFL damit über drei ausgewiesene Experten, die die Studierenden und ihre rechtswissenschaftlichen Dissertationen hervorragend betreuen.

Wir bedanken uns bei all unseren Professoren und Dozierenden, die seit Jahren für die UFL tätig sind und für eine hohe Attraktivität und Qualität in der Lehre sorgen.

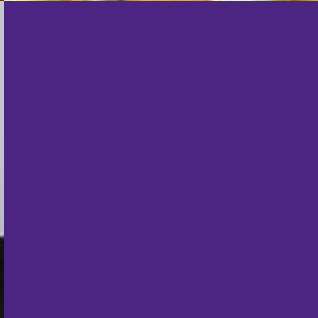
Ganz besonders danken wir unseren Studierenden und Absolventen für ihren Einsatz und die Leistungen im Studium und für das Vertrauen, dass sie uns entgegen gebracht haben.

Dem gesamten administrativen Team der UFL ist für das persönliche Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft zu danken. Vor allem unserer langjährigen Mitarbeiterin in der Verwaltung, Frau Corinne Müller, und der Leiterin der Studienabteilung, Dr. Barbara Gant, sei ganz besonders gedankt, dass sie mit so viel Umsicht die mannigfaltigen Aufgaben und Belange der UFL managen.

Besonderer Dank gebührt allen Förderern und Sponsoren der UFL. Deren finanzielle Beiträge ermöglichen es uns, das Studienangebot attraktiv zu halten und weiter zu entwickeln. Ebenso wäre der grossartige Erfolg in der Forschung unserer Studierenden und Dozierenden ohne die Unterstützung der Partnerinstitutionen der UFL nicht möglich.

Dem Rektorat stehen in den strategischen und inhaltlichen Fragen die wissenschaftlichen Beiräte bei. Mit ihrer Expertise tragen sie zur erfolgreichen Positionierung und Qualitätssicherung der Studienangebote der UFL bei. Insbesondere dürfen wir uns bei jenen Professoren herzlich bedanken, die von Beginn an im Beirat tätig waren und tätig sind. Grosser Dank sei aber auch jenen Beiräten ausgesprochen, die im Jahr 2014 neu zu uns gekommen sind und diese verantwortungsvolle Aufgabe mittragen.

Seitens des Rektorats ist allen Universitätsräten dafür zu danken, dass diese ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ehrenamtlich für die UFL ausüben. Ohne deren kritische Aufsichtsfunktion und inhaltliche Wegleitung könnte die Erfolgsgeschichte der UFL nicht so positiv geschrieben werden.



Organisation

Universitätsrat

Der Universitätsrat ist das oberste strategische Organ der UFL. Ihm obliegt die Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung und die Positionierung der UFL in der Bildungslandschaft. Ebenso ist der Universitätsrat jenes Gremium, das sich mit den Fragen nach den optimalen längerfristigen Finanzierungsmodellen für die UFL auseinandersetzt und damit auch die Weiterführung der Geschäfte und der Studienangebote sichern hilft. Der gesamte Universitätsrat, dem mit beratender Funktion auch offizielle Vertreter von Amtsstellen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz angehören, trifft sich zweimal im Jahr für eine grosse Universitätsratssitzung.

- Dr. sc. nat. Gert Risch, Präsident, Vaduz (FL)
- Mag. Gabriela Dür, Land Vorarlberg, Bregenz (A) (*beratendes Mitglied*)
- Helmut Konrad, Schulamt, Vaduz (FL) (*beratendes Mitglied, bis September 2014*)
- Prof. Dr. med. Norbert Mutz, Medizinische Universität Innsbruck (A)
- Dr. iur. Peter Prast, MBA, Vaduz (FL)
- Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribl, Chur (CH)
- PD Dr. rer. nat. habil. Hannelore Riesner, Düsseldorf (D)
- Dr. med. Lorenz Risch, Vaduz (FL)
- lic. iur. Christian Ritter, RA, Vaduz (FL)
- lic. iur. Daniel Tschikof, Balzers (FL)
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor der UFL, Triesen (FL)

Exekutivrat

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die das laufende Geschäft einer privaten Universität mit sich bringt, war es notwendig, einen Exekutivrat zu gründen, der sich regelmässig zu Arbeitssitzungen trifft. Der Exekutivrat tagt einmal im Monat und übernimmt alle Aufgabenbereiche, die nicht direkt dem Universitätsrat obliegen. Er hilft dabei auf der operativen Ebene in Sachfragen entscheidend mit.

- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor der UFL, Triesen (FL)
- Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat, Dekan an der UFL, Feldkirch (A)
- Dr. phil. Barbara Gant, Leiterin Curriculumsentwicklung und Studienangelegenheiten an der UFL, Triesen (FL)
- Dr. iur. Peter Prast, MBA, Vaduz (FL)
- PD Dr. iur. Patricia Schiess, Studienleiterin an der UFL, Zürich (CH) (*bis Oktober 2014*)

Wissenschaftliche Beiräte

Der Universitätsleitung steht für jeden Studiengang nebst einem fachlich ausgewiesenen Studienleiter ein externer wissenschaftlicher Beirat zur Seite, der sich aus hochkarätigen Vertretern anderer Universitäten und der Wirtschaft zusammensetzt.

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät

- Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat, Dekan an der UFL, Feldkirch (A)
- Prof. Dr. med. Markus Furrer, Chur (CH)
- PD Dr. med. Thomas Heidegger, Grabs (CH) *(seit Februar 2014)*
- Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfram Höland, Schaan (FL)
- Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribl, Chur (CH)
- Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. h.c. Walter F. Riesen, St. Gallen (CH)
- Prim. Dr. med. Robert Strohal, Feldkirch (A)
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor, Triesen (FL)

Rechtswissenschaftliche Fakultät

- Prof. Dr. iur. Gerhard Dannecker, Heidelberg (D) *(seit März 2014)*
- Prof. Dr. iur. Andreas Felder, Biberach (D) *(seit März 2014)*
- Prof. Dr. iur. Diethelm Klippel, Bayreuth (D)
- Dr. iur. HSG Alexander Ospelt, LL.M., Schaan (FL)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Seelmann, Basel (CH) *(seit März 2014)*
- PD Dr. iur. Patricia Schiess, Studienleiterin an der UFL, Zürich (CH) *(beratendes Mitglied, bis Oktober 2014)*
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor, Triesen (FL)

Rektorat

Leitung

- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Curriculumsentwicklung und Studienangelegenheiten

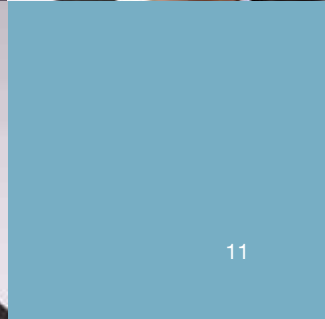
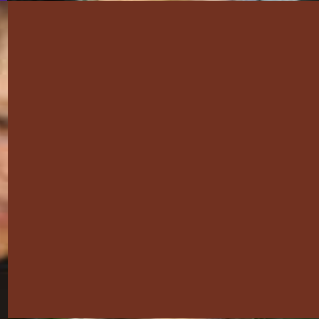
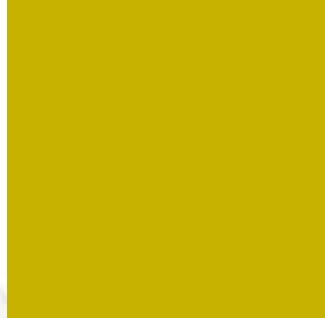
- Dr. phil. Barbara Gant

Administration/Kommunikation und PR

- Corinne Müller

Praktikantin (KV-Lehre)

- Seran Karakoc *(Februar 2014 bis Januar 2015)*



Neues Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät

PD Dr. med. Thomas Heidegger (seit Februar 2014)

Thomas Heidegger studierte Medizin in Innsbruck. Er ist Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin und akad. gepr. Qualitätsmanager im Gesundheitswesen. Nach der Habilitation war er Chefarzt ad interim und Chefarzt Anästhesie im Spital Walenstadt. Heute ist Thomas Heidegger bei der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland Chefarzt des Departements für Anästhesie, Vorsitzender der Spitalleitung Walenstadt sowie Mitglied der Geschäftsleitung.

Neue Mitglieder im Wissenschaftlichen Beirat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Prof. Dr. iur. Gerhard Dannecker (seit März 2014)

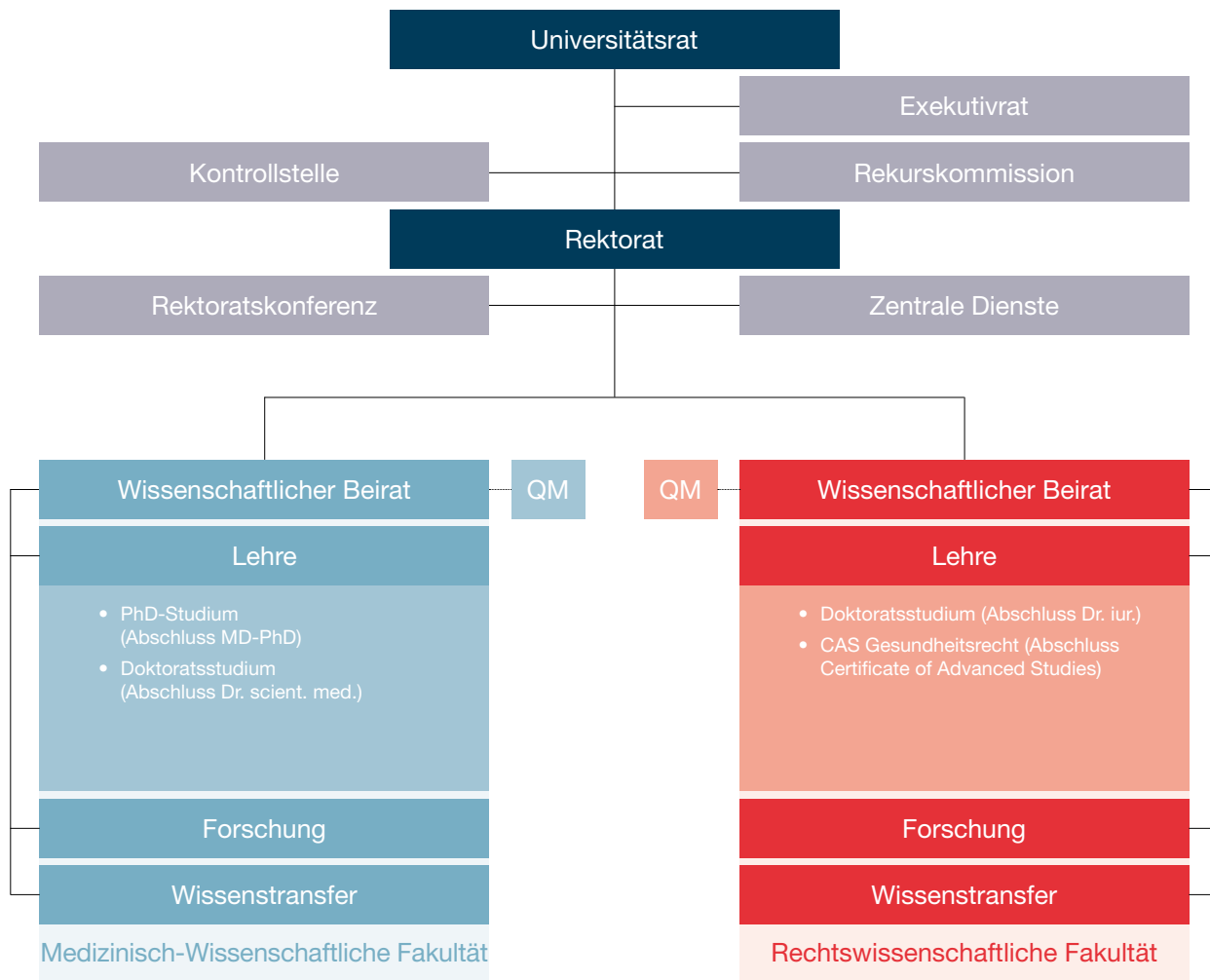
Gerhard Dannecker studierte Rechtswissenschaften in Freiburg/Breisgau und Göttingen. Nach der Promotion und der Habilitation folgte der Ruf an die Universität Bayreuth. Gerhard Dannecker ist Mitglied des Präsidiums der Vereinigung für Europäisches Strafrecht sowie Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht unter besonderer Berücksichtigung europäischer und internationaler Bezüge und Direktor des Instituts für deutsches, europäisches und internationales Strafrecht und Strafprozessrecht an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Prof. Dr. iur. Andreas Felder (seit März 2014)

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Berlin erreichte Andreas Felder die Zulassung als Rechtsanwalt. Er arbeitete als Rechtsanwalt und Dozent im Fach Europarecht und promovierte an der Universität Konstanz. Er ist Gruppenleiter in der Rechtsabteilung eines Pharmaunternehmens, Honorarprofessor im Fach Lebensmittel- und Umweltrecht an der Naturwissenschaftlich-Technischen Akademie Prof. Dr. Grübler gGmbH in Isny/Allgäu sowie Mitglied des Prüfungsausschusses für Steuerberater beim Finanzministerium Baden-Württemberg.

Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Seelmann (seit März 2014)

Kurt Seelmann studierte Rechtswissenschaften und Philosophie und habilitierte in Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Europäischer Rechtsgeschichte. Er war Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Hamburg, heute an der Universität Basel und zugleich ständiger Gastprofessor an der Universität Luzern. Er ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Salzburg) und der European Academy (London), Präsident der Kommission für wissenschaftliche Integrität beim Schweizerischen Nationalfonds sowie Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu Strafrecht, Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie und Medizinrecht.



Lehre

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät

Im November 2014 konnten wir erneut eine sehr erfreuliche Promotionsfeier durchführen. Der frühere Rektor der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck, Prof. Karlheinz Töchterle, der auch österreichischer Wissenschaftsminister war, hielt einen sehr interessanten Festvortrag über Erkenntnisgewinn. Insgesamt konnten fünf Kollegen mit dem «Dr. scient. med.»-Titel ausgezeichnet werden. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden waren auf hohem und höchstem Niveau.

Das «Dr. scient. med.»-Studium 2013-15 ist in die Zielgerade gekommen. Wir haben ganz hervorragende Studierende mit sehr hohem Selbständigkeitsgrad, die aber auch an unsere Universität hohe Ansprüche haben. Dies ist eine sehr positive Herausforderung und wir sind sehr zuversichtlich, dass aus diesem Lehrgang sehr gute Dissertationen hervorgehen werden. Ziemlich genau die Hälfte der Studierenden sind absolvierte Mediziner, die andere Hälfte Naturwissenschaftler, bei welchen Pharmazie, Psychologie, Chemie und andere Fächer vertreten sind.

Die neu eingeführte «schlaue Stunde» hat sich sehr bewährt, ist aber von Semester zu Semester weniger notwendig geworden. Dies spricht dafür, dass der systematische Unterricht und der Ablauf des Curriculums sehr gut gefeilt sind.

Im vergangenen Jahr konnte PD Dr. Christoph Säly zum Professor unserer Universität ernannt werden. Nach Einholen zweier internationaler Gutachten, welche exzellent waren, hat der wissenschaftliche Beirat beschlossen, diese Professur auszusprechen. Damit steht neben dem Dekan ein zweiter Professor für Medizin ortsnahe und zeitnahe zur Verfügung. Prof. Säly hat eine Professur für Präventive Kardiologie inne.

Die öffentliche Vortragsreihe «Health and Life Sciences» steht bereits im siebten Jahr. Die Veranstaltung ist weiterhin ein Fixpunkt der hochkarätigen Wissenschaftsinformation in Liechtenstein. Es zeigt sich, dass vor allem aktuelle Themen sehr gut besucht werden und dass nach wie vor natürlich die Namen der Top-Referenten ebenfalls ein Magnet für die Zuhörer sind. Im Laufe der sieben Jahre hat Prof. Christoph Säly immer mehr die Federführung der Vortragsreihe übernommen und mit Dekan Prof. Heinz Drexel gemeinsam das Programm abgesteckt.

Das MD-PhD-Studium hat unser «Dr. scient. med.»-Student Dr. Alexander Vonbank mit Bravour abgeschlossen.

Wie im letzten Jahresbericht skizziert, sind mehrere «Dr. scient. med.»- und PhD-Absolventen im Habilitationsstadium, welches in Kürze abgeschlossen werden wird. Damit zeigen sich die Doktoratsstudien an der UFL als eine wissenschaftliche Kaderschmiede für engagierte Forscherinnen und Forscher.

Das Angebot

Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Abschluss Dr. scient. med.)

Das berufsbegleitende, postgraduale Doktoratsstudium richtet sich an Mediziner und Naturwissenschaftler. Das Studium erstreckt sich über sechs Semester und bietet die Möglichkeit, die Dissertation berufsbegleitend zu verfassen. Der Unterricht verteilt sich auf jeweils vier bis fünf Blockveranstaltungen während der ersten vier Semester. Insgesamt entspricht es einem Arbeitsumfang von 180 ECTS-Punkten.

PhD-Studium Medizinische Wissenschaft (Abschluss MD-PhD)

Das MD-PhD-Studium stellt die derzeit höchstrangige universitäre Ausbildung im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich dar. Das Studium richtet sich an diejenigen Absolventen des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.», die einen hervorragenden Studienabschluss aufweisen und eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben.

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Für die 18 Studierenden, die im Oktober 2013 das Doktoratsstudium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät aufgenommen hatten, bedeutete das Jahr 2014 in erster Linie Arbeit, und zwar sowohl für die Teilnahme an den Vorlesungen als auch für die Weiterentwicklung der Dissertation. Neunmal weilten sie für die Lehrveranstaltungen zwei Tage in Triesen. In den einen Fächern konnten die Studierenden vertiefen, was sie bereits in ihrem Studium in Deutschland, Österreich oder der Schweiz gelernt hatten. Andere Themen stellten eine Ergänzung dar. Immer aber stand der rechtsvergleichende Blick im Vordergrund. Sei das nun in den Vorlesungen zur Verfassungsgerichtsbarkeit oder in den Lehrveranstaltungen zum Aktien- oder Wettbewerbsrecht. Der Vergleich über die Ländergrenzen hinaus ermöglichte es, das Wesentliche der Regelungen zu erkennen und Vor- und Nachteile der verschiedenen Konzepte zu erörtern. Daneben beschäftigten sich die Studierenden intensiv mit ihrer Doktorarbeit. Das zweite und dritte Semester ist die Zeit, in der die Konkretisierung des Themas ansteht und mit dem Niederschreiben der ersten Kapitel methodische Fragen in den Vordergrund rücken. Umso wertvoller war es für die Studierenden, sich an den beiden Doktorandenkolloquien mit den Professoren der UFL und den Mitstudierenden austauschen zu können.

Nicht nur für die Studierenden und Dozierenden, sondern für alle Interessierten in Liechtenstein und Umgebung waren die beiden Antrittsvorlesungen der neu berufenen Professoren der UFL ein Gewinn. Prof. Dr. iur. Christoph Reymann, LL.M. Eur., sprach am 22. Mai 2014 zu den Auswirkungen der EU-Erbrechtsverordnung auf das Fürstentum Liechtenstein, während Prof. Dr. iur. Alexander Schopper am 27. Juni 2014 Liechtenstein und das internationale Gesellschaftsrecht näher beleuchtete. Die Schwerpunkte von Prof. Alexander Schopper aus Innsbruck liegen im Wirtschaftsrecht, speziell im Aktienrecht, Leasing und Werkvertragsrecht. Demgegenüber verstärkt Prof. Christoph Reymann vom Deutschen Notarinstitut die UFL im Privat- und Wirtschaftsrecht sowie im Europarecht. Mit diesen beiden Berufungen bietet die Rechtswissenschaftliche Fakultät ihren Studierenden bestens ausgewiesene Experten als Begleiter durch das Doktoratsstudium an.

Eine besondere Freude stellt es jeweils dar, wenn die frisch ernannten Doktorinnen und Doktoren an der Promotionsfeier gefeiert werden können. An der Feier vom 22. November 2014 mit Festredner Prof. Karlheinz Töchterle war es für drei liechtensteinische Studierende aus dem Durchgang 2010 soweit. Ihre Doktorarbeiten waren von den Experten für gut befunden worden. In der mündlichen Verteidigung der Dissertation hatten sie profunde Kenntnisse ihres Dissertationsthemas unter Beweis gestellt.

Verabschiedet wurde an der Promotionsfeier auch die Studienleiterin PD Dr. iur. Patricia Schiess. Sie war vor dem Start des ersten Studiendurchganges 2010 an die UFL gekommen und übergibt nun die Studienleitung an ihren Nachfolger. Seit dem ersten Studiendurchgang hat sich an der UFL einiges getan: 19

Studierende aus dem Durchgang 2010-13 und 12 Studierende aus dem Durchgang 2011-14 haben die Vorlesungen absolviert. Die 18 Studierenden aus dem Durchgang 2013-16 sind im Jahr 2014 ihrem Ziel ein grosses Stück näher gekommen. Mit Prof. Christian Hofmann, Prof. Christoph Reymann und Prof. Alexander Schopper verfügt die UFL zusammen mit den übrigen Dozierenden über eine breite Auswahl an hochkarätigen Lehrern und Dissertationsbetreuern. Nichts geändert hat sich am Konzept des berufsbegleitend angebotenen Studienganges: Vorlesungen und Kolloquien sorgen dafür, dass die Studierenden fachliche Inputs erhalten, sich mit Experten austauschen können, aber auch sorgfältig mit den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht werden. Dass das Doktoratsstudium der UFL den Erwartungen gerecht wird, zeigte nicht zuletzt die im Oktober 2014 von der Akkreditierungsagentur ACQUIN verfügte Verlängerung der Akkreditierung des Studienganges bis Herbst 2018.

Das Angebot

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Abschluss Dr. iur.)

Das berufsbegleitende, postgraduale Doktoratsstudium richtet sich an Absolventen eines universitären rechtswissenschaftlichen Masterstudiums mit überdurchschnittlichem Leistungsausweis. Im curricularen Teil des Studiums sind Lehrveranstaltungen im Ausmass von 30 ECTS-Punkten zu absolvieren. Ein Schwergewicht des Fachstudiums liegt in den Fächern Wissenschaftliches Arbeiten und Methodenlehre, in der Rechtsvergleichung sowie im Wirtschaftsrecht. Das Studium erstreckt sich über sechs Semester und bietet die Möglichkeit, die Dissertation berufsbegleitend zu verfassen. Insgesamt entspricht es einem Arbeitsumfang von 180 ECTS-Punkten.

CAS Gesundheitsrecht

Der multidisziplinäre, berufsbegleitende CAS-Studiengang vermittelt praxisrelevantes Basiswissen im Gesundheits-, Medizin- und Pflegerecht und vertieft aktuelle Fragen an der Schnittstelle Recht/Medizin/Gesundheit. Zudem wird dem ethischen und (gesundheits)ökonomischen Kontext Rechnung getragen. Der Studiengang bezweckt, bei den Teilnehmenden Sensibilität für rechtliche Aspekte der eigenen Tätigkeit zu wecken. Sie erlernen Arbeitsinstrumente und Methoden der rechtlichen Problemlösung und werden befähigt, diese in ihrer Berufspraxis anzuwenden. Zugelassen zum Studiengang sind Fachleute aus den Bereichen Gesundheitswesen, Medizin, Pflege, Recht, Verwaltung, Wirtschaft u.a., die in ihrem Arbeitsumfeld mit Fragen an der Schnittstelle Recht/Medizin/Gesundheit konfrontiert sind, über mehrjährige einschlägige berufliche Erfahrung verfügen und sich die notwendigen Kompetenzen im Gesundheits-, Medizin- und Pflegerecht aneignen wollen. Das Studium erstreckt sich über 9 Monate. Für den Besuch der 7 Module werden 12 ECTS-Punkte gutgeschrieben.

Internationale Vernetzung

Durch Kooperationen mit international angesehenen Universitäten und Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und gegenseitigen Nutzen in Forschung und Lehre bringt. Ein wesentlicher Aspekt dieser Kooperationen liegt darin, dass die vorhandenen Ressourcen der beteiligten Partner optimal genutzt werden. Damit ist die UFL beispielsweise nicht gezwungen, eigene Laboreinheiten für die vielfältigen Forschungsbereiche der Studierenden und Wissenschaftler aufzubauen und zu unterhalten. Mit der Möglichkeit des Zugriffs auf ausgelagerte Forschungseinrichtungen kann optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden und die der UFL zur Verfügung stehenden Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden.

Zusammenarbeitsverträge

- Academia Raetica, Davos (CH) *(seit 2006)*
- Australian National University, Research School of Biological Sciences, Canberra (AUS) *(seit 2003)*
- CSEM, Centre Suisse d'Electrotechnique et Microtechnique, Neuchâtel (CH) *(seit 2006)*
- Drexel University, Philadelphia (USA) *(seit 2011)*
- Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck (A) *(seit 2008)*
- University of Lund, Department of Cell and Organism Biology, Lund (S) *(seit 2002)*
- Universität Würzburg, BEEgroup, Biozentrum, Würzburg (D) *(seit 2007)*
- VIVIT, Vorarlberger Institute for Vascular Investigation and Treatment, Feldkirch (A) *(seit 2005)*

Kooperationen

- CSEM Landquart, Forschungszentrum für Nanomedizin, Landquart (CH)
- Drexel University, Philadelphia (USA)
- Medizinische Universität München, Zahnmedizin, München (D)
- Norris Cancer Center, University of Southern California, Los Angeles (USA)
- Universität Zürich, Institut für Psychologie, Department Neuropsychologie, Zürich (CH)





Prof. Dr. Christoph Säly hält seine Antrittsvorlesung im Rahmen der Vortragsreihe Health and Life Sciences.

Forschung

Dissertationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Dr. scient. med. Ina Albert** «Fluoreszenz-basierte Diagnostik und photodynamische Therapie mit 5-Aminolävulinsäure in Glioblastomzellen»
- **Dr. rer. nat. et scient. med. Andreas Leihener** «The role of hypoxia and phytochemicals for molecular interplay in adipocytes and their impact on adipose tissue and diabetes»
- **Dr. med. et scient. med. Isabella Walter-Höliner** «Die diabetische periphere Neuropathie im Kindes- und Jugendalter»

Dissertationen von Studierenden (Dr. iur.)

- **Dr. iur. Dominik Matt** «Aufsichtsführung eines Betreuers von Kindern und Jugendlichen im Verein – Analyse anhand der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins»
- **Dr. iur. Michael Kranz** «Die Pflichten der liechtensteinischen Vermögensverwaltungsgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung des Anleger- und Funktionsschutzes»
- **Dr. iur. Stefanie Volle** «Leistungsrecht der Pensionskassen. Alters-, Invaliden-, Hinterlassenen- sowie Freizügigkeitsleistungen der Betrieblichen Pensionsvorsorge in Liechtenstein»

Publikationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Albert I, Hefti M, Luginbuehl V.** Physiological oxygen concentration alters glioma cell malignancy and responsiveness to photodynamic therapy in vitro. *Neurological Research*, 2014. 36(11):1001-110
- **Antoni PM, Naik A, Albert I, Rubbiani R, Gupta S, Ruiz-Sanchez P, Munikorn P, Mateos JM, Luginbuehl V, Thamyongkit P, Ziegler U, Gasser G, Jeschke G, Spingler B.** (Metallo)porphyrins as Potent Phototoxic Anti-Cancer Agents after Irradiation with Red Light. *Chemistry European Journal*, 2014. 20. 1-6.
- **Acklin YP, Sommer C.** Periprosthetic humerus fracture, case presentation. *Periprosthetic Fracture Management*, ISBN 978-3-13-171511-1, Jan 2014
- **Acklin YP, Sommer C.** Chapter Humerusshaft Fractures. In: *Skeletal Trauma* by Bruce D. Browner, Alan M. Levine, Jesse B. Jupiter, 5th edition, Philadelphia: Elsevier, ISBN: 978-1-4557-7628-3, page 1389-1405

- **Freude T, Schröter S, Gonser CE, Stöckle U, Acklin YP, Höntzsch D, Döbele S.** Is controlled dynamic stability the next step in «biologic plate osteosynthesis»? First clinical application of the Dynamic locking Screw – DLS. *Patient Saf Surg.* 2014 Jan 21;8(1):3, DOI: 10.1186/1754-9493-8-3
- **Michelitsch C, Acklin YP, Bereiter H, Stoffel K.** Chronic instability of the upper ankle joint due to missed syndesmotic rupture and malunion of the distal fibula after epiphysiolysis. *Orthopäde.* 2014 Apr;43(4):379-85, DOI: 10.1186/1754-9493-8-3
- **Brenner R, Maeder MT, Trachsel L, Ammann P, Rickli H, Korte W.** Complement factor concentrations in patients with acute myocardial infarction: time course and ability to predict left ventricular dysfunction. *Biomarkers in Medicine* 8(2) 247–258 (2014)
- **Brenner R, Altmann D, Ammann P.** Diagnose von Herzrhythmusstörungen – sinnvoller Einsatz von Holter, Event Rekordern, Loop Rekordern sowie Schrittmacher- und ICD-Speichern. *Therapeutische Umschau* 2014; 71 (2):73-79
- **Reto M. Kaderli, Julia C. Seelandt, Franziska Tschan Semmer, Adrian P. Businger.** The motivation to pursue surgical subspecialty training is largely gender neutral. A national survey in Switzerland. *Archives of Clinical Experimental Surgery*, February 02, 2014
- **Seelandt JC, Kaderli RM, Tschan F, Businger AP.** The surgeon’s perspective: promoting and discouraging factors for choosing a career in surgery as perceived by surgeons. *PLoS One.* 2014 Jul 15;9(7):e102756. doi: 10.1371/journal.pone.0102756. eCollection 2014.
- **Businger AP, Kaderli RM.** Different views about work-hour limitations in medicine: a qualitative content analysis of surgeons’, lawyers’, and pilots’ positive and negative arguments. *PLoS One.* 2014 Nov 24;9(11):e113578. doi: 10.1371/journal.pone.0113578. eCollection 2014.
- **Casutt G., Martin M., Keller M., Jäncke L.** The relation between performance in on-road driving, cognitive screening and driving simulator in older healthy drivers. *Transportation Research Part F:* doi:10.1016/j.trf.2013.12.007 (2014)
- **E. Kinz, A. Leiharer, A.H. Lang, H. Drexel, A. Muendlein.** Accurate quantitation of JAK2V617F allele burden by array-based digital PCR. *International Journal of Laboratory Hematology* (2014)
- **Korte M, Akari S, Kühn H, Baghdadli N, Möhwald H, Luengo GS.** Distribution and localization of hydrophobic and ionic chemical groups at the surface of bleached human hair fibers. *Langmuir.* 2014 Oct 21;30(41):12124-9. doi: 10.1021/la500461y. Epub 2014 Oct 9.
- **Leiharer A, Muendlein A, Rein P, Saely CH, Kinz E, Fraunberger P, Drexel H.** Genome-wide association study reveals a polymorphism in the podocyte receptor RANK for the decline of renal function in coronary patients. *PLoS One* 2014; 9: e114240.
- **Plugmann P.** 10 zylindrische Implantate (Schütz Dental Group). *Chirurgischer Anwenderbericht, deutsch- und englischsprachiger Anwenderbericht*, 6.5.14



Gemütlicher Semesterausklang am alljährlichen Sommerfest

- **Plugmann P.** Zur Bedeutung von «Chairside»-Konzepten für das (zahn)ärztliche Handeln und die Beurteilung medizinischer bzw. medizintechnischer Leistungen aus Patientensicht. Herbig/Poppelreuter/Thomann (Hrsg.), Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Aktueller Ratgeber mit Organisations- und Arbeitshilfen für die medizinische Versorgung und Pflege, Köln: TÜV Fachverlag; Juli 2014
- **Plugmann P.** Politik muss jungen Zahnmedizinern mehr Planungssicherheit bieten. In: Deutsche Zahnarzt Woche (DZW), Ausgabe 36/14, S.14; 03.09.2014
- **Plugmann P.** Implantation nach generalisierter schwerer chronischer Parodontitis. IMPLANTOLOGIE/PROTHETIK, in : Barometer Dental Ausgabe 7/2014, S.48-49, 02.10.2014
- **Plugmann P.** Gesundheitsökonomie im Zahnmedizinstudium. EBS Health Economist (Personal und Management), S.7-8, Oktober 2014
- **V. Sibalic, S. Henzen, G. Stoffel, D. Reuss, G. Stoller, P. Scheiwiler.** The young generation of patients seems to favor complementary medicine in Switzerland. The HoPla-Study. Primary Care 2014;14:Nr.14. p230
- **S. Henzen, P. Scheiwiler, G. Stoffel, D. Reuss, V. Sibalic.** Frauen befürworten eher die Komplementärmedizin als Männer. Die HoPla-Studie. Primary Care 2014;14: Nr. 14

Publikationen von Studierenden (MD-PhD)

- **Axel Muendlein, Elena Kinz, Klaus Gasser, Andreas Leiherer, Philipp Rein, Christoph H. Saely, Harald Grallert, Annette Peters, Peter Fraunberger, Heinz Drexel, Alois H. Lang.** Occurrence of the JAK2 V617F mutation in patients with peripheral arterial disease. Running title: JAK2 V617F mutation in PAD patients. American Journal of Hematology, doi: 10.1002/ajh.23874
- **Muendlein A, Leiherer A, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Zanolin D, Malin C, Drexel H, Saely CH, Fraunberger P.** Angiopoietin-like protein 4 significantly predicts future cardiovascular events in coronary patients. Atherosclerosis 2014; 237: 632-638.
- **Muendlein M, Hubalek M, Geller-Rhomberg S, Gasser K, Winder T, Drexel H, Decker T, Müller-Holzner E, Chamson M, Marth C, Lang AH.** Significant survival impact of MACC1 polymorphisms in HER2 positive breast cancer patients. Eur J Canc 2014; 50: 2134 - 2141.

Publikationen von Studierenden (Dr. iur.)

- **Kasper, Jochen.** Negotiation Management – Case Study on Strategy Selection, Munich, 2014
- **Kasper, Jochen.** Täter-Opfer-Ausgleich als Sanktion des Jugendstrafrechts, Hamburg, 2014
- **Kasper, Jochen.** Improving Management Decision Making: Critically evaluate the extent to which insights from behavioural economics may improve strategic decision-making in organisations, Hamburg, 2014
- **Kasper, Jochen.** Reducing resistance to change in organisations, Munich, 2014
- **Swoboda S.** Konflikt als Chance. Wirtschaft und Dienstleistungen 4/2014; 80/81.

Publikationen von Dozierenden

- **Biller K, Fae P, Germann R, Drexel H, Walli AK, Fraunberger P.** Cholesterol rather than PCT or CRP predicts mortality in patients with infection Shock: Injury, Inflammation, and Sepsis: Laboratory and Clinical Approaches Decision 2014; 42: 129-132.
- **DeVries AF, Piringer G, Kremser C, Judmaier W, Saely CH, Lukas P, Ofner D.** Pretreatment evaluation of microcirculation by dynamic contrast-enhanced magnetic resonance imaging predicts survival in primary rectal cancer patients. Int J Radiat Oncol Biol Phys 2014; 90: 1161-1167.
- **Patricia M. Schiess Rütimann.** Die neuesten Entwicklungen im liechtensteinischen Gesundheitsrecht. In: Franziska Sprecher & Patricia M. Schiess Rütimann (Hrsg.), Ökonomie und Gesundheit. Was darf uns unsere Gesundheit kosten?, Schriftenreihe UFL, Editions Weblaw, Bern 2014, S. 7-19
- **Patricia M. Schiess Rütimann, Franziska Sprecher.** «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit» – Die Symposien der UFL. In: Franziska Sprecher & Patricia M. Schiess Rütimann (Hrsg.), Ökonomie und Gesundheit. Was darf uns unsere Gesundheit kosten? Schriftenreihe UFL, Editions Weblaw, Bern 2014, S. 1-5
- **Patricia M. Schiess Rütimann.** Kommentar zu Art. 137 BV. In: Bernhard Ehrenzeller/Benjamin Schindler/Rainer J. Schweizer/Klaus A. Vallender (Hrsg.), Die schweizerische Bundesverfassung. St. Galler Kommentar, 3. Aufl., Dike und Schulthess, Zürich/St. Gallen und Zürich 2014
- **Patricia M. Schiess Rütimann.** Streik – Offene Fragen im Zeitalter der Informations- und Dienstleistungsgesellschaft. In: Arbeit. Philosophische, juristische und kulturwissenschaftliche Studien, Baer Josette/Rother Wolfgang (Hrsg.) Schwabe, Basel 2014, S. 165-178
- **Franziska Sprecher & Patricia M. Schiess Rütimann (Hrsg.).** Ökonomie und Gesundheit. Was darf uns unsere Gesundheit kosten? Schriftenreihe UFL, Editions Weblaw, Bern 2014

Abstract- und Posterpublikationen von Studierenden (Dr. scient. med. und PhD)

Dr. med. Karl-Martin Ebner

- 3 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 2 Publikationen bei internationalen Kongressen

Dr. scient. med. Marion Eckert-Krause

- 3 Publikationen bei nationalen Kongressen

Dr. rer. nat. et scient. med. Kathrin Geiger

- 9 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 9 Publikationen bei internationalen Kongressen

Esther Granitzer

- 1 Publikation bei einem nationalen Kongress

Mag. Elena Tamara Kinz

- 1 Publikation bei einem internationalen Kongress

Dr. rer. nat. et scient. med. Andreas Leiherer

- 9 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 11 Publikationen bei internationalen Kongressen

Anette Merke

- 1 Publikation bei einer Schulungsveranstaltung
- 1 Publikation bei einem nationalen Kongress
- 2 Publikationen bei einem internationalen Kongress

Dr. rer. nat. et scient. med. Axel Mündlein, PhD

- 7 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 11 Publikationen bei internationalen Kongressen

Dr. med. dent. et scient. med. Philipp Plugmann

- 1 Publikation bei einem internationalen Kongress



Dr. med. et scient. med. Philipp Rein, PhD

- 53 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 71 Publikationen bei internationalen Kongressen

Dr. med. Abdurahman Said

- 2 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 2 Publikationen bei internationalen Kongressen

Dr. med. Fabian Schmid

- 1 Publikation bei einem internationalen Kongress

Dr. med. et scient. med. Vladimir Sibalic

- 1 Publikation bei einem internationalen Kongress

Mag. Petra Sumnitsch

- 2 Publikationen bei einem nationalen Kongress

Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank, PhD

- 53 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 71 Publikationen bei internationalen Kongressen

Mag. Daniela Zanolin

- 39 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 38 Publikationen bei internationalen Kongressen

Abstract- und Posterpublikationen von Dozierenden

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel

- 53 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 71 Publikationen bei internationalen Kongressen

PD Dr. med. Peter Fraunberger

- 4 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 3 Publikationen bei internationalen Kongressen

Prof. Dr. med. Christoph Säly

- 50 Publikationen bei nationalen Kongressen
- 71 Publikationen bei internationalen Kongressen

Präsentationen von Studierenden (Dr. scient. med. und PhD)

Dr. med. et scient. med. Yves Acklin

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress

Dr. scient. med. Marion Eckert-Krause

- 2 Referate bei Schulungsveranstaltungen
- 1 Referat bei einem nationalen Kongress

Dr. rer. nat. et scient. med. Kathrin Geiger

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress
- 4 Referate bei internationalen Kongressen

Dr. rer. nat. et scient. med. Andreas Leihener

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress
- 4 Referate bei internationalen Kongressen

Dr. rer. nat. et scient. med. Axel Mündlein, PhD

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress
- 4 Referate bei internationalen Kongressen

Dr. med. dent. et scient. med. Philipp Plugmann

- 1 Referat bei einem internationalen Kongress

Dr. med. et scient. med. Philipp Rein, PhD

- 4 Referate bei nationalen Kongressen
- 5 Referate bei internationalen Kongressen

Dr. med. Abdurahman Said

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress

Klaus-Dieter Schliz

- 21 Referate bei Schulungsveranstaltungen
- 3 Referate bei nationalen Kongressen
- 1 Referat bei einem internationalen Kongress

Mag. Petra Sumnitsch

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress

Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank, PhD

- 3 Referate bei nationalen Kongressen
- 5 Referate bei internationalen Kongressen

Mag. Daniela Zanolin

- 3 Referate bei nationalen Kongressen
- 1 Referat bei einem internationalen Kongress

Präsentationen von Dozierenden**Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel**

- 4 Referate bei nationalen Kongressen
- 5 Referate bei internationalen Kongressen

PD Dr. med. Peter Fraunberger

- 1 Referat bei einem nationalen Kongress
- 1 Referat bei einem internationalen Kongress

PD Dr. med. Thomas Heidegger

- 1 Referat bei einer Schulungsveranstaltung
- 3 Referate bei nationalen Kongressen

Veranstaltungen

Promotionsfeier

Samstag, 22. November 2014

An einer stimmigen kleinen Feier in den Räumlichkeiten der UFL durften Ende November den fünf anwesenden von insgesamt acht Absolventinnen und Absolventen die Promotionsurkunden überreicht werden. Sie dürfen sich nun «Dr. scient. med.» nennen. Drei Weitere promovierten in den Rechtswissenschaften und tragen ab sofort den Titel «Dr. iur.». Für die acht Ausgezeichneten geht damit eine ausserordentlich anstrengende und arbeitsintensive Zeit zu Ende. Rektor Prof. Karl Sudi, Dekan Prof. Heinz Drexel und Dr. Gert Risch, Präsident des Universitätsrats der UFL, waren sichtlich stolz, den Promovendi zu ihren Dokortiteln gratulieren zu können. Die UFL konnte in diesem Jahr bereits zum fünften Mal seit ihrer Gründung eine Promotionsfeier veranstalten, womit nun an der UFL insgesamt 57 Studierende promovierten.

In seiner Festrede befasste sich Univ.-Prof. Mag. Dr. Karlheinz Töchterle, Abgeordneter zum Nationalrat und Wissenschafts- und Forschungssprecher der ÖVP, mit dem Begriff Bildung. Von der Akademie des Platon bis hin zur Gegenwart, unterstrich er insbesondere den wichtigen gesellschaftspolitischen Aspekt von Bildung. In einer demokratischen Gesellschaft bedarf es gebildeter und dadurch mündiger Menschen. Nur so kann diese funktionieren. «Bildung stärkt aber auch das Individuum», so Töchterle. Der Mensch sei dann am meisten Mensch, wenn er sich entfalten könne. Und so gab er den Promovenden einen Wunsch mit: «Was hier an der UFL gepflanzt wurde, das müssen Sie wachsen lassen, pflegen und regelmässig giessen, damit es der Gesellschaft zugutekommt.»

Nach der Überreichung der Promotionsurkunden durch Dekan Prof. Heinz Drexel verabschiedete sich die UFL offiziell von PD Dr. Patricia Schiess. Im Anschluss dankte die frisch promovierte Nadine Kranz – stellvertretend für alle Absolventen – sowohl der UFL für die gute Betreuung und Unterstützung als auch allen Angehörigen für die aufgebrachte Geduld während der Studienzzeit. Sie beschloss die Feier mit einem Zitat von J.W. von Goethe: «Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren.»



Promovierende

Von links: Dekan Prof. Heinz Drexel, Dr. scient. med. Urs Gruber, Goldau (CH), Dr. scient. med. Nadine Kranz, Nendeln (FL), Dr. med. et scient. med. Isabella Walter-Höliner, Ludesch (A), Dr. scient. med. Ina Albert, Zürich (CH), Dr. rer. nat. et scient. med. Andreas Leihener, Dornbirn (A), Rektor Prof. Karl Sudi
Nicht anwesend: Dr. iur. Michael Kranz, Triesen (FL), Dr. iur. Dominik Matt, Mauren (FL), Dr. iur. Stefanie Volle, Balzers (FL)

Vortragsreihe «Health and Life Sciences»

Die Vortragsreihe «Health and Life Sciences» wurde mit der Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein im Frühjahr 2008 ins Leben gerufen. Die Initiative, bei der internationale Spitzenforscher neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus Naturwissenschaft und Medizin einem interessierten Publikum näherbringen, erfreut sich bei Fachleuten aus dem medizinischen Bereich und Akademikern der Region grosser Beliebtheit. Seit Beginn der Vortragsreihe sind bereits 58 viel beachtete Veranstaltungen (Stand März 2015) mit wissenschaftlich herausragenden Referenten, u.a. Nobelpreisträger Prof. Richard Ernst, durchgeführt worden. Die Zuhörer, bisher über 2'000, kommen aus dem gesamten Vierländereck. Die organisatorische und wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Heinz Drexel und Prof. Dr. Christoph Säly. Beide sorgen dafür, dass immer wieder wissenschaftliche Spitzenkräfte für die Vorträge gewonnen werden können. Die UFL wird mit dieser Vortragsreihe dem gesellschaftlichen Auftrag zur Weiterbildung für alle in hohem Masse gerecht.

Programm

- *Donnerstag, 16. Januar 2014*
«How not to burn out?»
PD Dr. Oswald Ölz, Arzt, Alpinist, Autor, Spezialist für Höhenmedizin, Zürich (CH)
- *Donnerstag, 6. März 2014*
«Die grüne Gentechnik an der Schnittstelle zwischen Gesellschaft und Wissenschaft»
Prof. Dr. Patrick Matthias, Professor für Molekulare Biologie, Präsident des Forums Genforschung der Schweizerischen Akademie der Wissenschaften, Basel (CH)
- *Donnerstag, 10. April 2014*
«Möglichkeiten der modernen Chirurgie am Beispiel von Lungen- und Gefässeingriffen»
Prof. Dr. Markus Furrer, Chefarzt und ärztlicher Direktor des Departements Chirurgie am Kantonsspital Graubünden in Chur (CH), Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Thoraxchirurgie und der Gesellschaft der Schweizer Herz-, Gefäss- und Thoraxchirurgen
- *Donnerstag, 15. Mai 2014*
«Krebs: Grosse Herausforderung regional, national und global»
Prof. Dr. Thomas Cerny, Chefarzt der Onkologie am Kantonsspital St. Gallen (CH), Präsident der Swiss Cancer Foundation, Präsident von Oncosuisse und Past-Präsident der Swiss Cancer League

- *Donnerstag, 26. Juni 2014*
«Risiken für Leib und Leben: Herz-Kreislaufkrankungen als häufigste Todesursache und wie sie verhindert werden können»
 Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Drexel, Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät an der UFL, Gründer VIVIT, Primararzt der Abteilung Innere Medizin und Kardiologie am Universitären Lehrkrankenhaus in Feldkirch (A)
- *Donnerstag, 23. Oktober 2014*
ANTRITTSVORLESUNG: «Wie Herz-Kreislaufkrankungen entstehen und wie sie verhindert werden können»
 Prof. Dr. Christoph Säly, Professor für Präventive Kardiologie an der UFL, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, sowie Endokrinologie und Stoffwechsel, Feldkirch (A)
- *Donnerstag, 13. November 2014*
«Narzissmus – der verletzte Mensch»
 Prof. Dr. Reinhard Haller, international renommierter Psychiater und Buchautor, Feldkirch (A)
- *Donnerstag, 11. Dezember 2014*
«Geheimnis und Individuum»
 Prof. Dr. Anna Schoch, Psychotherapeutin, München (D)

Sommerfest der beiden Fakultäten vom 27. Juni 2014

Eine gern genützte Gelegenheit, ehemalige Studienkolleginnen und -kollegen zu treffen und neue Bekanntschaften zu schliessen, stellt das Sommerfest der UFL dar. Auch dieses Mal ermöglichte es das freundliche Wetter, im Hof zu feiern. Gleichsam als Leckerbissen vor dem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank wurde die Antrittsvorlesung von Prof. Alexander Schopper allen angeboten, die an einer konzisen Darstellung des Verhältnisses des liechtensteinischen Rechts zum internationalen Gesellschaftsrecht interessiert sind.



Dipl.-Ing. Elmar Frick, Dr. iur. Franziska Sprecher, Dr. med. Marc Risch, Carmen Eggenberger, Sandra Bittel, Herta Hofinger, Monica von Toggenburg und Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi am Rechtswissenschaftlichen Symposium

Rechtswissenschaftliches Symposium vom 14. November 2014

«Gesundheitsrecht am Puls der Zeit – (Un)gesunde Arbeitswelt?»

Bereits zum fünften Mal lockte das rechtswissenschaftliche Symposium «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit» Interessierte aus den Bereichen Medizin, Gesundheit, Pflege, Recht und Politik in die Aula der Primarschule Triesen. Am 14. November 2014 beleuchteten sieben Vorträge von Experten aus Liechtenstein und der Schweiz das Thema «(Un)gesunde Arbeitswelt?». Wie es sich für eine anregende Tagung gehört, hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausreichend Gelegenheit zur Diskussion mit den Referierenden und für den Austausch untereinander.

Wie der Fachbereichsleiter Arbeitsbedingungen vom Amt für Volkswirtschaft zu Recht ausführte, können widrige Umstände am Arbeitsplatz (z.B. Lärm, fehlendes Tageslicht) krank machen. Es ist deshalb sinnvoll, in die Prävention zu investieren und die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz ganzheitlich anzugehen. Das Arbeiten an sich stellt jedoch – in diesem Punkt waren sich die Fachleute einig – keine Gefahr für die Gesundheit dar. Im Gegenteil: Wer gerne arbeiten möchte, aber keine Gelegenheit dazu bekommt, kann ebenfalls krank werden.

Referate

- **«Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden am Arbeitsplatz – Gesetzliche Grundlagen»**
Dipl.-Ing. Elmar Frick, Fachbereichsleiter Arbeitsbedingungen, Amt für Volkswirtschaft Liechtenstein
- **«Präventiv führen – Depressionen entgegenwirken. Wie der Brückenschlag zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelingt»**
Dr. med. Marc Risch, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Schaan
- **«Betriebliches Gesundheitsmanagement – die ungeliebte Disziplin»**
Carmen Eggenberger, Gesundheitsförderung und Prävention, Amt für Gesundheit Liechtenstein
- **«Betriebliches Gesundheitsmanagement in Unternehmen – Welche Vorteile bringt ein Systematisches BGM für Arbeitgeber und Arbeitnehmende?»**
Marcel Paolino, Key Account Manager BGM, Verein Gesundheitsförderung Schweiz
- **«Schwierige Mitarbeiter: Hindernisse und Potentiale beim Umgang mit psychischen Problemen»**
Dr. phil. Niklas Baer, Leiter der Fachstelle für Psychiatrische Rehabilitation, Psychiatrie Baselland
- **«Erfolgsfaktoren für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement»**
Sandra Bittel, Spezialistin Betriebliches Gesundheitsmanagement, Visana Services AG
- **«Sinn- und Wertschätzung durch Arbeit»**
Herta Hofinger, Arbeits- und Integrationsprojekt Brandis, Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein

Darum wählen Studierende die UFL

Was die UFL auszeichnet

UFL – die Universität in Liechtenstein

optimale Kombination von Beruf und Studium
einmaliges und attraktives postgraduales universitäres Studienprogramm
individuelle Betreuung der Studierenden
kleine Studiengruppen und hoher Lerneffekt
professionelles Quality Management

Vom Master zum Doktorat und MD-PhD

durchgehendes und aufbauendes Angebot
Bologna-konforme Studiengänge
individuelle Betreuung durch renommierte Universitäts-
Professoren und Dozenten
ausserordentliche Forschungsergebnisse

Ausgeprägter Wissenschafts- und Praxisbezug

Transfer von modernen Grundlagen und aktuellem Praxis-
wissen in Lehre und Forschung
Anwendung modernster Didaktik (problem-based learning)
Spezialveranstaltungen wie externe Seminare, Exkursionen,
Symposien und Studienaufenthalte an internationalen
Partnerinstitutionen
rasche Umsetzung des erlernten Wissens «on the job»
flexible Gestaltung des Studienplanes
Dissertationen mit hoher Praxisrelevanz

Internationalität

breite internationale Vernetzung in Lehre und Forschung
internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung aller Studienabschlüsse

Alumni

Unterstützung der Karriere durch relevante Kontakte
Austausch zwischen den Jahrgängen
Aufrechterhalten der Beziehung zur UFL

Science goes public

Vortragsreihe «Health and Life Sciences»
rechtswissenschaftliche Symposien zu aktuellen Themen
im Bereich Gesundheitsrecht
macht Weiterbildung öffentlich

Verdientes Vertrauen – Berichte von Studierenden

Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Dr. scient. med.)

«Das Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Dr. scient. med.) liess sich hervorragend in meinen Berufsalltag integrieren und war deshalb eine ganz ausgezeichnete Möglichkeit, meine Kenntnisse des wissenschaftlichen Forschens und Arbeitens weiter zu verbessern. Die Studientage in Form von Semesterblöcken machten eine langfristige Planung möglich und kamen mir daher sehr entgegen. Der interdisziplinäre Austausch zwischen Mediziner*innen, Pharmazeuten, Pflegewissenschaftler*innen, Mathematikern und Psychologen ist besonders hervorzuheben. Das damit verbundene Netzwerk ist von unschätzbarem Wert. Meine Erwartungen wurden bezüglich des Anspruchs an wissenschaftliches Arbeiten voll erfüllt. Die Promotion als Abschluss der Studienzeit ist Anspruch und Anerkennung zugleich. Die Unterstützung der UFL in diesem Prozess ist konsequent, individuell aber stets zielorientiert. Ich kann das Doktoratsstudium der UFL nur uneingeschränkt weiterempfehlen.»

Klaus-Dieter Schliz, Dipl. Pflegew. (FH), Wangen im Allgäu (D)

«Ich habe mich auf Empfehlung eines akademischen Freundes für das Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft an der UFL entschieden, da es mir berufsbegleitend die Möglichkeit eröffnet hat, einen post-graduate Abschluss zu erreichen. Es war mein Ziel, das Wissen in diesem Bereich zu vertiefen, um entsprechend meiner beruflichen Verantwortungsbereiche und leitenden Funktionen für den Bereich Wissenschaft und Forschung kompetent und qualifiziert gerüstet zu sein. Die exzellenten Referenten mit Vorträgen bester Qualität und das Team der UFL mit seiner engagierten Betreuung waren für den erfolgreichen Studienverlauf wesentlich. Nicht zuletzt ergab sich eine grossartige Möglichkeit, das grenzüberschreitende Networking zu erweitern und vielversprechende Brücken für wechselseitiges, berufliches Wirken aufzubauen. Dies soll auch dem Ziel dienen, die Kontakte nach Abschluss des Studiums weiter zu pflegen.»

Hannes Schoberwalter, Dr. med., Wien (A)

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Dr. iur.)

«Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) bietet mir die ideale Möglichkeit, das Doktoratsstudium «Dr. iur.» berufsbegleitend zu absolvieren. In den Lehrveranstaltungen schätze ich vor allem die rechtsvergleichenden Ausführungen der Dozenten – insbesondere im Hinblick auf die Rechtsordnungen der deutschsprachigen Länder. Dabei kann ich jeweils wertvolle Hinweise und neue Aspekte für mein Dissertationsthema gewinnen. Insgesamt zeichnet sich die UFL durch die persönliche Betreuung und die erfahrenen Experten aus.»

Janine Bürzle, MLaw, Balzers (FL)

«Das Doktoratsstudium «Dr. iur.» in Liechtenstein schätze ich sehr, aufgrund des vielfältigen Seminarangebots und der kleinen Gruppe an Studenten. Die Verbindung von der Erstellung einer Dissertation und den regelmässigen Seminaren im schweizerischen, österreichischen, liechtensteinischen und deutschen Recht mit hochkarätigen Referenten ermöglicht sowohl die juristische Weiterbildung, als auch den akademischen Abschluss «Dr. iur.». Ein weiterer Vorteil der UFL ist die Möglichkeit, nebenberuflich und extern promovieren zu können und gleichzeitig eine sehr gute Betreuung und einen intensiven Austausch mit Kollegen inmitten einer traumhaften Bergwelt zu erfahren. Auch die Kolloquien mit Professoren aus den unterschiedlichsten juristischen Fachgebieten haben mir sehr wertvollen Input für meine Dissertation gebracht.»

Stephanie Swoboda, BSc, Kempten (D)

Kontakt und Impressum

Kontakt

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Telefon +423 392 40 10, Fax +423 392 40 11
www.ufl.li, info@ufl.li

Herausgeberin

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Redaktion/Inhalt

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Gestaltung

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Fotos

Sandra Maier
Patricia Schiess
Michael Zanghellini
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Druck

BVD AG, Schaan